

Befühlen des Buches erzählte, daß der Diebstahl schon weit zurückläge und die Spuren infolgedessen undeutlich seien. Auf die Frage, ob der Werdegang nicht doch noch etwas zu erkennen sei, machte das Medium wieder eine längere Pause, worauf es sich dann plötzlich erhob und am Buche riechend, die Stube verließ und uns auf den Hof führte. Hier ging das Medium unschlüssig hin und her, befühlte und betastete mehrere Sachen und begab sich zum Hofausgang. Da wir annahmen, daß es uns zum Tatort führen würde, ließ ich durch Drost die Frage an das Medium richten, wo die Schlüssel zum Speicher gewesen seien und ob es sie nicht mitnehmen wolle. Das Medium begab sich daraufhin, nachdem es uns noch gesagt hatte, daß die Schlüssel zur Ausführung der Tat vom üblichen Ort fortgenommen worden seien, zum Kontor und suchte dort aus den vielen, dort aufbewahrten Schlüsseln ohne fremde Hilfe sofort die richtigen Schlüssel heraus. An den Schlüsseln und am Buch riechend und fühlend, führte uns dann das Medium den Weinberg hinauf in die Gegend des Speichers. Hier kroch es in einen Kanal, welcher sich am Eisenbahndamm befand, und in welchem die Felle nach den polizeilichen Ermittlungen versteckt gelegen haben. Von dort aus erzählte das Medium, daß es sich um zwei Ballen Felle handele, nannte das richtige Gewicht der beiden Ballen und den derzeitigen Preis. Sagte weiter, wie tief die Felle in dem Kanal versteckt gelegen haben, und daß zwei Personen die Felle dort hineingeschafft hätten.

Es gab die Größe der Fußabdrücke an, auch daß es sich um einen Zivil- und einen Militärschuh handelte. Als Sohlengrößenmaß des Zivilschuhes gab das Medium sechzehn mal elf an. Den Träger des Militärschuhes bezeichnete das Medium als Besitzer eines kleinen Fußes, Größe siebenundzwanzig (Militärmaß). Der Militärschuh wäre mit runden Sohlennägeln versehen. Es nannte die Stückzahl sechsundzwanzig. Nach dem Träger des Zivilschuhes gefragt, nannte das Medium nach langem Überlegen den Namen H. (H. war ein kaufmännischer Angestellter der Firma Knöfler). Von selbst erzählte das Medium, daß auch ein Hund in dem Kanal gewesen sei. Nach der Art des Hundes gefragt,

nannte es einen großen deutschen Schäferhund. Ich bemerke dazu, daß unser Polizeihund bei der seinerzeitigen Tatbestandsaufnahme die Spur bis in den Kanal verfolgt hat. Der Hund ist ein deutscher Schäferhund. Das Medium wurde nun gefragt, inwiefern der Besitzer des Buches an der Sache beteiligt, und ob er behilflich gewesen sei, beziehungsweise wo er gestanden hätte. Das Medium erklärte, daß dieser nur die Schlüssel gegeben und dann bei der Ausführung „Schmiere“ gestanden hätte. Es führte uns dann zurück nach der Stelle, wo der Besitzer des Buches „Schmiere“ gestanden hat. Der Platz liegt an der Umfriedigungsmauer der Knöflerschen Gehöfte, von wo aus man den Haupteingang und das ganze Gehöft vorzüglich übersehen kann. An der bezeichneten Stelle nannte das Medium, nach dem Namen des Besitzers gefragt, nach langem Überlegen den Namen G. Es führte uns dann weiter nach einer anderen Stelle, wo angeblich ein zweiter Mann „Schmiere“ gestanden hat. Wir ließen uns nun die Ausführung der Tat durch das Medium zeigen. Das Medium ging daraufhin über die Eisenbahngleise hinweg zum Speicher, schloß die Türen auf, führte uns in die zweite Etage zum Fellboden, bezeichnete die richtige Stelle, wo die Felle gelegen haben, sagte weiter, daß die Felle nicht herausgetragen, sondern geschleift worden seien, was sich alles mit der Anzeige deckt. Weiter bezeichnete das Medium ein Fenster, von wo aus Verständigungszeichen gegeben worden sein sollen.

Das Medium wurde nach den Personen gefragt, die die Felle aus dem Speicher herausgeschafft haben. Nach langem Überlegen und nach langem Beriechen des in der Hand gehaltenen Buches erzählte das Medium, daß es sich um zwei Geschwister handele, die in der Nähe des Marktes wohnen, die aber augenblicklich dort nicht aufhältlich seien, sondern sich wegen Diebstahlverdachts in Untersuchungshaft befänden. Hierauf wurde das Medium nach der Straße gefragt, und es nannte nach langem abermaligen Überlegen die Fährgasse. Auf die Frage nach dem Namen der Personen fing das Medium an zu buchstabieren und nannte zuerst einzelne Buchstaben und dann den Namen „Bruder“.